

Werk

Titel: Karte des Flusses Murray in Australien

Ort: Berlin

Jahr: 1868

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1868_0003|LOG_0033

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

und russische Regierung sich durch einen besonderen Staatsvertrag gegenseitig zur Herstellung einer directen, unabhängigen, solide erbauten und mindestens zweidrahtigen Linie zwischen London und Teherân verpflichtet, welche ausschliesslich für die europäisch-indische Correspondenz dienen und durchweg einheitlich organisirt sein soll, und haben die Firmen Siemens & Halske in Berlin und St. Petersburg und Siemens Brother's in London eine auf 25 Betriebsjahre lautende Concession zur Anlage und zum Betriebe dieser Linie erhalten. Auch vom Schah von Persien ist die Concession zur Anlage dieser Linie von der russisch-asiatischen Grenze bis Teherân eingegangen. Nach den Verträgen wird die Linie von London über Emden, Berlin, Thorn, Warschau, Odessa, Kertsch durch das schwarze Meer, je nachdem die vorzunehmenden Tiefenmessungen es erheischen, nach Suchum Kalé oder Poti, Kutais, Tiflis, Djulfa, Tabris und Teherân gehen. Hier schliesst sich die schon seit Jahren bestehende Leitung von Teherân — Isfahân — Buschehr — Kuratschi — Bombay etc. an, welche bis jetzt, ebenso wie die Linie von Teherân zum Kaukasus, noch niemals muthwillig gestört worden ist. Ueber die Rentabilität dieser neuen Linie, welche aufser allem Zweifel liegt, hier zu sprechen, möchte uns zu weit führen, und verweisen wir auf ein von Herrn Dr. Siemens verfasstes, wohl nicht im Buchhandel erschienenes Promemoria, die directe indo-europäische Telegraphenlinie betreffend. — r.

Karte des Flusses Murray in Australien.

Der Feldmesser Mr. J. Gwyne in Australien hat daselbst im Juli dieses Jahres 42 Kartenblätter, jedes in der Grösse von 18 × 10 Zoll, vollendet, welche den Lauf des dortigen Murrayflusses von Wentworth, wo der Darling sich in denselben ergiesst, bis Blanchetown darstellen. Auf diesen Karten sind die verschiedenen Townships, Stationen, Fenzen (selbst das Material, woraus letztere bestehen), Stock- und Schaf-Yards, Hütten und was sich sonst an Gebäuden u. s. w. am Murray entlang befindet, ferner mit grosser Genauigkeit die Stellen, wo noch sogenannte Snags in dem Flusse vorhanden sind, worunter man versenkte oder an dem Ufer angewachsene, aber umgeworfene Baumstämme versteht, die gar nicht oder doch nur sehr wenig über den Wasserspiegel hervorragten, angezeigt; und sind aufserdem die den Fahrzeugen sehr gefährlichen, sowie die minder und die am wenigsten gefährlichen besonders markirt und selbst die Stellen, wo Snags entfernt worden, aufgezeichnet; endlich selbstverständlich auch die vorkommenden Klippen und Sandbänke, sowie überhaupt alles, was bei der Beschiffung dieses Flusses von irgend welcher Wichtigkeit ist.

Die aufserordentliche Genauigkeit dieser Karten ist von allen Capitainen, die den Murray befahren, öffentlich anerkannt, und in einer sehr schmeichelhaften Adresse an Mr. Gwyne erklären sie: „Hätten wir solch eine korrekte und zuverlässige Karte auch über den oberen Lauf des Murray, so würde damit zum wenigsten die Hälfte der vielen bisherigen Schwierigkeiten und Gefahren bei der Befahrung desselben beseitigt sein.“

Natürlich läfst sich schwerlich eine hinlängliche Nachfrage erwarten, um die